

Vergleich wegen des Schnitzes zwischen Graf Kaspar von Hohenems und den Untertanen der Grafschaft Vaduz (22. April 1614)¹

Zue wüssen. Demnach sich zwischen dem hochwohlgebohrnen herren, herren Casparn graffen zue Hohenembs, Gallara und Vaduz, herren zue Schellenberg, Dorenbieren und des Reichshof Lustenauw,² pfandtherren zue Neünburg,³ fürstlicher durchlaucht ertzherzogen Maximiliani zue Österreich,⁴ etc., etc. rath, cammerer und vogten beeder herrschafften Bludenz⁵ und Sonnenberg⁶ an einem. So dan ihro gnaden underthonen der graffschafft Vaduz am anderen theil, sich spenn, irrung und zweytracht erhebt und zuegetragen, indeme hochgedachter herr graff von gedachten underthonen denjenigen schniz, so sie zuevor nunmehr zwey und zwenzig jahr irem vorigen herrn, dem hochwohlgebohrnen herren, herrn Carl Ludwigen graffen zue Sulz, landgraffen im Kleggeüw,⁷ des Heyligen Römischen Reichs erbhoffrichtern zue Rothweil,⁸ herrn zue Montclar⁹ und Menzburg,¹⁰ etc., richtig erlegt und bezalt, auch ab- und einfordern lassen, und solches dieweil wohlgedachtem herrn graffen von Embs solcher schniz in dem kauffsanschlag für ein richtige gült und besetzt einkhomen übergeben worden, dagegen die underthonen fürgewendt, es hab ihnen gedachter ihr alter herr, herr graff Carl Ludwig zue Sulz, etc., solchen schniz bey verkhauffung der herrschafften dergestalten nachgelassen, das sie fürohin mehrers nit schuldig sein sollen, als was die reichs- und craisanlagen belauften, sich auch daruber verbottner weiß zuesammen-rottiert und / verbunden, disen schniz keineswegs mehr zuegeben, etc., welches alles wohlgedachter herr graff von Embs, etc., herrn graffen zue Sulz, etc., mit disem anhanden berichtet, das, so fern er solchen schniz bey den underthonen nit richtig machen, oder fertigen, werd er, herr graff von Embs, etc., ime solchen vermög anschlages an dem kauffschilling abziehen und sich der gebürenden und schuldigen eviction und gewehrschafft in allweg behelffen wölle, etc. Das sich demnach wohlgedachter herr graff von Sulz, etc., selbsten persöhnlich in die graffschafft Vaduz verfüegt und die underthonen auf Schaner Riedt zuesammen erforderet und ihnen neben verweisung ires gebrauchten unfuegs, soweit zuegesprochen und allerseits erhandlet, das besagte underthonen zue verhüetung allerhandt weitleüfigkeiten bewilliget, auch für sich, ihre erben und nachkhommen, frey, rund und lauter angenommen, mehr wohlbenanten herren graffen von Embs als ihrem jezigen herren, dero erben und nachkhommen zue ewigen zeiten solche summa des schniz, als da ist acht hundert und sechzig¹¹ gulden, ain bazen fünff pfening für ein ewige gült, auf zwo fristen, alls auf Geörgii¹² den halben und Martinj den anderen halben theil, richtig, unabgänglich und auß einer handt zu erlegen und zue bezahlen. Jedoch das sie ihrem belieben nach solchen schniz auf ein neüwes undereinanderen an- und dem vermögen nach auflegen mögen, da sich aber darunder zwischen ihnen irr- / thumb zuetrüge, sie solches fur ihren fürgesetzten vogt und beambten bringen und sich daselbsten nit scheiden lassen, dagegen hat ihnen mehrgedachter herr graff von Embs auch zuegesagt und versprochen für sich, seine erben, sy bey erlegung diser gült verbleiben zue lassen und fürohin, es werde dem Reich vil oder wenig bewilliget, keineswegs zue höheren, oder zue steigeren, sie auch gegen wohlgedachtem Reich und dem Schwäbischen Craiß, der underhaltung deß Cammergerichts und Schwäbischer Graffen- und Herren Collegio genzlich zue entheben und zue vertreten, auch in allweg schadloß zue halten. Und dan letstlichen inen, den underthonen, auf zuesprechen und underhandlung wohlgedachtes herren graffen zue Sulz, etc., als nunmehr sein herrn graffens zue Embs, etc., herrn vatter und schweher, wie auch ihr, der underthonen, bescheiden undertheniges und flehentliches pitten, auch außtruckhenliches verheissen, das solches nit mehr bescheiden solle, die hohe und wohl verdiente straff ihrer zuesamenlauffung, rottierung und verbin-

1 Kopie eines Vergleichs vom 22. April 1614 zwischen Kaspar von Hohenems und den Untertanen von Vaduz und Schellenberg, Feldkirch 1711 August 18, SL-HA, H 2626, unfol.,

2 Lustenau, Marktgem., A.

3 Burg Neuburg bei Koblach, A.

4 Erzherzog Maximilian III. (1558–1618) war der viertälteste Sohn Kaiser Maximilians II. Vgl. Sutter Fichtner, Emperor Maximilian II.

5 Bludenz, Stadt, A.

6 Grafschaft Sonnenberg mit dem Hauptort Nüziders in Vorarlberg, A.

7 Landgrafschaft Kleggau, CH.

8 Rotweil, Stadt, D.

9 Burg Montclair, D.

10 Burg Malbrouck, F.

11 860.

12 25. April.

dung, sovil disen schnizpuncten anbelangt, auß gnaden allerdings nachgelassen und geschenckht mit dem anhang, das sie, die underthonen, sambt und sonders ein und anderen deswegen auch nichts verheben, oder aufrueffen, sonder einanderen inn ruehe verbleiben lassen sollen. Dessen zue uhrkundt seindt diser brieff zwen gleich lautend / aufgericht, ainer hochwohlgedacht ihro gnaden, herrn graffen zue Embs, etc., der ander amman und gericht der graffschafft Vaduz zuegestellt und mit offt gedacht ihr gnaden anhangendem gräfflichem insigel, wie auch des ehrsammen, weißen Thoma Lamperts, als derzeit gerichtsamman der graffschafft Vaduz, und dan mit des edlen, vesten Caspar von Ramschwags, derzeit fürstlicher durchlaucht zue Österreich, etc. vogts auf Guetenberg,¹³ dene die underthonen als unpartheyischen hierzue sonderlich erbetten, öffentlich besigelt und bekhrefftigt worden. So geben und beschehen den zwen und zwenzigsten Aprilis nach Christi geburt gezelt sechzechen hundert und vierzechen jahr.

L.S.

L.S.

L.S.

Das vorstehende copia vertrags gegen dem wahren ganz gerechten und ahn ohnhangenden respectivè hochgräfflichen insign ganz unverserten original collationiert, auscultiert¹⁴ und / von worth zu worth conform und gleichlauthent befunden worden seye, bezeüge hiemit und meiner aigen handt unterschrifft, fürgetruckhten gewöhnlichen notariat amtsignet und aigen pettschafft, hierumben razione officii registratus.¹⁵

Actum Veldtkhürch, den 18. Augusti 1711.^a

Franz Michael Kranz.

Notarius caesareae publicus iuratus, manu propia.^{b16} /

[Dorsalvermerke]

Copia vidimata¹⁷ vertrags, etc., zwischen dem hochwohlgebohrnen herren, herrn Casparn graffen zue Hohenembs, Gallara und Vaduz, etc. und den underthonen der graffschafft Vaduz.

^cDen jerlichen schniz betreffende pro 860 fl.-^c

Zwen und zwenzigsten Aprilis anno 1614.

Nr. 16.

^dDer herrschafft Schellenberg betorffts 415 fl.-^d

a Links neben dem Text befindet sich ein Notariatsstempel mit folgender Umschrift: «morte beata nil beatius»: kein größeres Glück als ein seliger Tod.

b Links neben der Unterschrift befindet sich ein aufgedrucktes rotes Lacksiegel über der Libellschnur.

c-c Nachtrag von anderer Hand.

d-d Nachtrag von anderer Hand.

13 Burg Guetenberg in Balzers, FL.

14 «collationiert, auscultiert»: durchgesehen, verglichen.

15 «ratione officii registratus»: von Amts wegen eingetragen.

16 «Notarius caesareae publicus iuratus, manu propia»: öffentlicher, kaiserlicher, vereidigter Notar, eigenhändig.

17 «Copia vidimata»: Durch Augenschein geprüfte Kopie.